die concurrirende Thätigkeit des Oberhandelsgerichts und der höchsten Landesgerichte und der damit unvermeidlich verbundene Zwiespalt der obersten Rechtsprechung in Handels- und Civilsachen für die Rechtssicherheit und die Rechtsentwickelung in den einzelnen Reichsstaaten im Gefolge haben muß, nur auf diesem Wege gelangt das gemeinsame Rechtsleben im Deutschen Reiche wirklich zu einem einheitlichen Ausdruck; es werden die zahlreichen Controversen des gemeinen Rechts, welche weder die Theorie noch die abweichende Praxis der Landesgerichte zu heben vermocht hat, nach und nach zum Austrag gebracht und dadurch einer fortschreitenden Codificirung des gemeinen Rechts in wirksamer Weise vorgearbeitet. Selbstverständlich setzt die Errichtung eines obersten Gerichtshofes, welcher für das gesammte Gebiet des Deutschen Reiches sowohl in allen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, als in allen gerichtlichen Strafsachen die Gerichtsbarkeit der letzten Instanz auszuüben berufen sein soll, die Geltung wenigstens eines im Wesentlichen einheitlichen prozessualischen Rechts voraus. So lange es an einer solchen Einheit des Rechts gebricht, würde der Gerichtshof bei der Lösung seiner Aufgabe nicht allein mit schwer zu besiegenden Hindernissen zu kämpfen haben, sondern auch den Beruf eines höchsten Gerichtshofes, die einheitliche Entwickelung und Fortbildung des Rechts zu fördern, sowie die Rechtssicherheit zu befestigen und zu erhöhen, nur weit unvollkommener zu erfüllen vermögen, als die gegenwärtig bestehenden höchsten Landesgerichte, deren Mitglieder das particulare Recht der Staatsgebiete, für welche sie eingesetzt sind, ganz gründlich kennen und für die richtige Anwendung oder Entwickelung desselben gedeihlich zu wirken in der Lage sind.

) Leipzig, 6. October. Zum heutigen Meßsonntag trafen auf der Dresdner Bahn drei Extrazüge hier ein, und zwar Vormittag ½10 Uhr von Wurzen mit 800 Passagieren, Vormittag 10 Uhr von Dresden über Döbeln mit 1060 und Vormittag ½11 Uhr von Dresden über Riesa mit 780 Personen.

— An der Ecke der Albertstraße und Elisenstraße hatten sich gestern Abend in der 10. Stunde drei Maurergesellen postirt, welche es sich zur Aufgabe gemacht zu haben schienen, die Vorübergehenden zu insultiren. Ohne alle Veranlassung schluzen sie auf die dortigen Passanten los, trieben den Leuten die Hüte ein und verletzten sogar einen Mann, der ihnen nicht das Geringste zu Leide gethan hatte, durch Zuschlagen blutig. Wegen dieser Rohheit legten sich ein Paar handfeste Marktheifer ins Mittel. Sie packten denjenigen der Maurergesellen, welcher als der Thäter bezeichnet wurde und schafften ihn zur nächsten Polizeiwache, ein zweiter Excedent wurde durch eine sofort abgeschickte Patrouille eingefangen, während der dritte durch die Flucht entkam. Die beiden ergriffenen Maurergesellen kamen in Haft.

— Einen andern Excess gab es um Mitternacht am Königsplatz, wobei ein hiesiger Buchdruckerfactor die Hauptrolle spielte. Letzterer ließ sich von der Hitze so weit hinreißen, daß er einem polizeilichen Zurechtweisungsgebot nicht nur keine Folge leistete, sondern sogar an dem Beamten, der nunmehr seine Arretur vornahm, sich thätlich vergriff. Dafür kam auch er in Polizeihaft.

— In Betreff der durch Bundesrathsbeschluß vorzunehmenden Ermittelung des Viehstandes im Lande ist Seitens der Reichsregierung angeordnet worden, daß zur Einrichtung und zur Leitung der Aufnahme des Viehstandes durch den Gemeinde-Vorstand eine Zählungs-Commission zu bestellen ist, welche spätestens mit dem 15. December d. J. in Thätigkeit treten soll. Jedem Viehbesitzer resp. dessen Stellvertreter oder Angehörigen ist spätestens bis zum 9. Jan. 1873, Mittags, ein Haushaltungszettel über den Stand der Viehhaltung nach einem vorgeschriebenen Schema zuzustellen, welches in der Zeit vom 9. bis 11. Januar, Mittags, auszufüllen ist. Die Wiedereinsammlung der Haushaltungszettel muß spätestens bis zum 13. Januar erledigt sein. Hierauf hat die Zählungscommission die sämmtlichen Haushaltungszettel einer Prüfung zu unterziehen und etwa vorkommende Fehler zu berichtigen. Der Stand des Viehes, wie er sich an diesem Tage vorfindet, soll für die Zählung maßgebend sein. Größere Gemeindebezirke können von der Zähl-Commission in mehrere Zählbezirke getheilt werden.

Verschiedenes.

— Der „Nordh. Ztg" meldet man aus Eilenburg, 3. October: Am 28 d. M. früh zeigte unser Bankier F. H. Zintzich seine Insolvenz an; die Aufregung in der Stadt war keine geringe und rechtfertigte sich diese auch dadurch, daß heute bereits circa 100,000 Thaler Forderungen angemeldet sind resp. sein sollen, die sich hauptsächlich auf Eilenburger Bürger und namentlich Handwerker und kleinere Leute repartiren. Die Außenstände belaufen sich, wie man hört, nur auf ca. 5000 Thaler. Man sagt, Zintzich habe sich in Differenzgeschäfte eingelassen und dabei immer unglücklich speculirt. Gestern erfolgte seine Verhaftung.

— Aus Ems vom 30. September wird dem „Rh. K." geschrieben: „Am Sonnabend ist also hier das Spiel für immer geschlossen worden. Dieser feierliche Moment hatte ziemlich viele Leute angezogen und man harrte gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Die Erwartung war um so größer, als die vorhergehenden Tage ein Schauspiel mit Knalleffecten in sichere Aussicht stellten. Am Donnerstag hatte nämlich ein Spieler Geld weggenommen, welches ein anderer Spieler gesetzt zu haben behauptete, der dem ersteren deshalb einige Ausdrücke wie „Dieb, Schurke" 2c. ins Gesicht warf. Dieser wird rasend, will ihn ohrfeigen, was wegen des großen Gedränges nicht geht, und ruft wüthend: „Mein Herr, wie können Sie wagen" 2c. Darauf sagt der Beleidiger ganz ruhig: „Von Herren ist hier überhaupt keine Rede", worauf allgemeine Heiterkeit. Am folgenden Tage betrug sich ein Angestellter unanständig gegen den Fürsten Galitzin, worauf dieser ihm eine tüchtige Ohrfeige applicirte. Nach diesen Vorspielen ließ sich allerdings etwas Außerordentliches für den Schluß erwarten. Die Neugierde wurde aber schmählich getäuscht. Es ging alles ganz ruhig her, und nachdem „le dernier coup" gemacht war, setzte einer der Spieler seinen Cylinderhut auf die Drehscheibe und der weltgeschichtliche Act war vorüber."

— Im Bahnhofe zu Traunstein hat sich ein erschütternder Unglücksfall ereignet. Der Bürgermeister von Kufstein, Herr Reisch, eine in allen Kreisen beliebte Persönlichkeit, kam mit dem Kufsteiner Postzuge dort an, um seine Tochter nach Salzburg zu begleiten. Am Bahnhofe stieg er aus, und als er den Zug wieder besteigen wollte, setzte sich dieser bereits in Bewegung. Herr Reisch glitt vom Wagenbret aus und fiel so unglücklich unter den Wagen, daß die Räder über ihn gingen und er auf der Stelle todt blieb. Die Tochter Reisch's, die sich im Wagen befand, mußte, da der Zug bereits in Bewegung war, unter dem furchtbaren Eindrucke des herzzerreißenden Anblickes, der sich ihr geboten, bis zur nächsten Station weiterfahren. Herr Reisch ist Vater von zwölf Kindern.

— Die drei Bismarcke. Nachdem der lauenburgische Landtag das Gesetz über das Dominialvermögen angenommen hat, ist vom lauenburgischen Minister Bismarck dem preußischen Ministerpräsidenten Bismarck der Wunsch nach Annexion amtlich zu erkennen gegeben. Dem Vernehmen nach hat der preußische Bismarck darauf in sehr entgegenkommender Weise sich geäußert. In der letzten Zeit waren die beiden Ministerien durch Grenzstreitigkeiten in eine etwas gereizte Stimmung gerathen. Der lauenburgische Bismarck hatte sich beim preußischen über das Verhalten der Regierung in Schleswig bitter beklagt. Da aber der preußische Bismarck seine Regierung entschieden in Schutz nahm, ist dem lauenburgischen Bismarck Nichts übrig geblieben, als die Intervention des Reichskanzlers Bismarck anzurufen. Im Reichskanzleramt schwebt die Sache gegenwärtig noch.

— Schädlichkeit des Petroleumlichts. Professor Cesare Pauli behauptet, daß das Petroleumlicht Augenkrankheiten erzeuge. — Nach ihm muß eine Lichtquelle, in welcher die rothen und gelben Strahlen im Ueberfluß vorhanden sind, einen schädlichen Einfluß ausüben. Außerdem aber verlange das Petroleum sehr viel Sauerstoff zur Verbrennung, bilde sehr reichliche Mengen von Kohlensäure und entwickle außerdem verschiedene Ekel erregende Riechstoffe. Deshalb sei es auch erklärlich, daß die Benutzung des Petroleums als Leuchtmaterial überhaupt eine schädliche Wirkung auf den Gesammtorganismus ausübe. Er theilt einige Krankengeschichten als Beleg seiner Ansichten mit, von denen hier eine: Sechs junge Mädchen hatten gemeinschaftlich beim Sticken und Nähen an den Winterabenden sich einer großen Petroleumlampe bedient. Zwei Monate hindurch spürte keine von ihnen eine Beschwerde, dann aber erkrankten zwei, die am längsten zu arbeiten pflegten, an heftiger Augenschwäche, so daß sie nur wenige Minuten lang einen Gegenstand in der Nähe fixiren konnten und ihnen jede Beschäftigung des Abends unmöglich war. Von den übrigen blieb eine einzige ganz verschont, zwei erkrankten an Netzhautstörung mäßigen Grades und die dritte an einer Blindhautentzündung. Das völlige Aufgeben der Arbeiten beim Petroleumlichte vermochte nach mehreren Monaten die Heilung herbeizuführen.

— Echt amerikanisch sowohl durch Großartigkeit als Einseitigkeit des Sinnes ist das Testament eines Mannes Barnes in Indiana. Er setzte 700,000 Dollars zur Gründung eines Gymnasiums aus mit der einzigen Bedingung, daß unter keinen Umständen jemals ein Geistlicher irgend eines Bekenntnisses etwas mit der Verwaltung oder den Lehrämtern desselben zu thun habe.

(Eingesandt.)

Interessante Bauten Leipzigs. Die nun wirklich zur Seestadt gewordene, sich geistig und räumlich mächtig ausdehnende Stadt der Linden, erregt durch ihre Bauwerke und Anlagen zu Wasser und zu Lande die lebhafteste Theilnahme aller Derer, die es früher kannten und nach längerem Zeitraume wiedersehen. Welche Metamorphosen haben sich seit der Zeit, als Einsender noch im Flügelkleide in die Knabenschule ging und in Reichels Garten seinen Jugendträumen nachhing, vollzogen. Damals bildeten der Kuhthurm, die Königseiche, Gohlis, Eutritzsch, Schönefeld, Stötteritz, Thonberg, Connewitz und Schleußig isolirte Endpuncte in dem Umkreise, innerhalb dessen der gute Leipziger sein beschauliches Leben abspann. Jetzt schießen ganze Stadttheile strahlenartig nach diesen Puncten aus. Sonst schlichen Elster, Pleiße und Parthe schläfrig in ihren Ufern dahin; jetzt tragen sie stolze Dampfschiffe und Gondeln auf ihren Rücken. Sonst waren die Funkenburg und die Kuchengärten in erster, die 3 Mohren und das Täubchen in zweiter Linie fröhliche Schankstätten für das durstige Publicum; jetzt überbieten sich zahllose Restaurationen in dem Bestreben, die Gäste durch raffinirte Einrichtungen anzuziehen. Sonst waren die Schüler gewohnt, die Seelenzahl nach der Grenze von 40,000 zu bemessen und dabei ein Gewicht auf sich selbst zu legen; jetzt ist dieselbe auf 106,000 gestiegen und der Einzelne webt und lebt mit seinen großen und kleinen Leiden darin wie ein unbeachtetes Atom. Blaue Mütze, wo bist du? Gel'gen Petersschießgraben, wer hat deine Armbrustschützen verbannt? Ihr Inseln in Reichels Garten, ihr Kanäle, die ihr sie mit nassen Armen umschlungen hieltet, wer hat euch in kalte steife Straßen verwandelt? Und du, o Brand, wo einst Mahlmann seine Lieder sang und der Student von Tirst beim Kegelschieben seine bescheidene Semmelmilch aß, während der Student von Jetzt in bayerischem Bierstoffe zecht, wo ist der ländliche Friede, der dich umgab? Dahin!

Doch nein! In dem zu West-, Elster-, Promenaden-, Colonnaden- und andern Straßen gewordenen Reichelschen Garten steht ja noch das Haus, welches damals zu Leipzigs Monumentalbauten gezählt wurde, das große Hintergebäude mit seiner Kuppel, seinem hochgewölbten Thore und seinen großen Flügeln. Und dennoch, welche Veränderung in seinem Teint, welcher unsagbare Eindruck bei seinem Anblick! Aus der Ferne betrachtet, schwimmt auf den Formen des Baues eine abgedämpfte melancholische Färbung, die an die maurischen und nordischen Bauwerke erinnert. Aber den wahren Genuß gewährt die Außenseite dem aufmerksamen Beschauer erst in der Nähe. Welche herrliche Einzelheiten treten hier in den Spiegel des Auges! Abblätterungen des einstigen Kleides, in den verschiedensten Graden der Verwitterung; bloßgelegte Ziegelsteine, ausgefallener Stuck und graue Rinnsale, Farben aller Art, ohne die Grundfarbe zu verrathen, muschelartige Vertiefungen, kurz, die verschiedenartigsten und interessantesten Einzelnheiten vereinigen sich zu einem Bilde von unnennbarer, fast alhambraartiger Schönheit, die nur den einzigen Zweifel übrig läßt, ob man sie den Besitzern oder dem Zahne der Zeit zu danken hat.

Einsender, der in diesem interessanten Gebäude die goldenen Tage des Lebensmai verschwärmte, empfand die Gegnung, nach langen Anschauen der vielen glattpolirten Wandflächen, mit den Erinnerungen einer glücklichen Jugendzeit das müde Auge zugleich an dem Aeußeren eines Baues ausruhen lassen zu können, welches in seiner ciselirartigen Eigenheit berechtigt wäre, ein besonderes Genre im neuern Renaissancestyle zu begründen. Im Interesse der architektonischen Kunst werden die Jünger derselben veranlaßt, ihre Studien auf diesen Bau zu richten, ehe die Sucht, Alles zu glätten und anzustreichen, auch ihn in das eintönige Farbengewand der gewöhnlichen Häuser kleidet und Aquarellmaler mögen eilen, das seltene Farbenbild zu retten.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

In	am 4. Oct. C.	In	am 4. Oct. C.
Memel	+ 10,8	Dresden	+ 11,6
Königsberg	+ 10,5	Bautzen	+ 13,9
Danzig	+ 10,1	Leipzig	+ 14 0
Posen	+ 9 5	Köln	+ 12 5
Pulbus	+ 13 9	Trier	+ 12,5
Stettin	+ 14 9	Münster	+ 12 0
Berlin	+ 15,4	Karlsruhe	+ 13,4
Breslau	+ 10.2	Wiesbaden	+ 12,5

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 29. September bis 5. October 1872.

1° Celsius	— 0°,8 R.	740 Millim.	— 27 Z. 4.04 Par. L.
5 -	— 4.0 -	750 -	— 27 - 8.47 -
10 -	— 8.0 -	760 -	— 28 - 0.91 -

1 Millim. — 0,443 Par. Lin., 10 M. — 4,433 P. L.
Der mittlere Barometerstand für Leipzig ist 751 M.

Tag	Stunde d. Beobachtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Psychrometer nach August.	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit des Himmels
	6	746.76	+14,0	2,7	SW	2	fast trübe
29.	2	747.41	+14,8	3,3	SW	1—2	fast trübe
	10	747.5b	+11,2	0,5	SSW	1—2	trübe [1])
	6	748.01	+ 8,4	0.3	SSW	1	fast trübe
30.	2	750.02	+15,2	4,2	W	1 - 2	bewölkt
	10	752.45	+ 7,3	0,6	WSW	1	klar [2])
	6	752.87	+ 3,2	0,3	S	1	heiter
1.	2	751.78	+16,8	4,9	SW	1	wolkig
	10	751.28	+ 8,4	0,7	SSW	1	fast klar
	6	749.09	+ 9,9	0.6	S	1	bewölkt
2.	2	747.74	+21,2	5,9	SSW	1—2	fast trübe
	10	747.85	+15,9	3,5	SSW	1—2	bewölkt [3])
	6	746.89	+13,4	1 5	S	1	trübe
3.	2	745.15	+25,0	8,3	S	1—2	wolkig
	10	746.19	+15,6	2,3	S	0—1	bewölkt
	6	748.18	+14,0	0 9	S	1	fast trübe
4.	2	749.76	+18,1	4,2	N	0—1	trübe
	10	748.91	+12,6	0,9	NO	1—2	trübe [4])
	6	747.41	+11,4	0,5	NO	1	trübe
5.	2	752.25	+11,8	2 6	NNW	1	trübe
	10	756.71	+ 7,5	0,4	NNW	2	trübe [5])

[1]) Nachts etwas Regen; Vormittags regnerisch; von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 7 Uhr Regen. [2]) Früh etwas neblig. [3]) Morgenröthe. [4]) Nachts etwas Regen; Morgenröthe; früh regnerisch; Abends von 7 bis nach 8 Uhr Regen. [5]) Nachts oft Regen; früh feiner Regen; Vormittags regnerisch; Mittags Nebel und feiner Regen.

Dresdner Börse, 5. October.

Societätsbr.-Act. 259 B.	Pfeil Champ.-A. — G.
Felsenkeller do. — G.	Thode'sche P.-A. — B.
Feldschlößch. do. 280 G.	Dresdn. P.-A. — B.
Mehinger 65½ G.	Felsenkeller-Prior. — G.
S. Dampfsch. 200 B.	Feldschlößchen do. 5½ — G.
Elb-Dampfsch. 220 G.	Thode'sche P. do. 5½ — G.
Kettenschiff. 119½ bz.	Dresdn. P.-Pr. 5½ — G.

Allen Kranken Kraft und Ge… heit ohne Medicin und ohne K… „Revalescière Du Barry … London."

Die delicate Heilnahrung Revalescière du B… währt sich ohne Medicin und ohne Kosten b… Krankheiten, nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, … Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blas… Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöe, Schw… Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung … Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebe… Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabet… lancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht … sucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten … wesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat Nr. 73,621.
Wien, 1. Februar …

Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt … Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war … Monaten von einem furchtbaren Asthma gequ… mand konnte mir Erleichterung verschaffen, bi… den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichn… lescière nahm, die mich von dem Uebel … befreite.

Felix Baron v. Cl…
Certificat Nr. 65,715.
Paris, 11. April …

Mein Herr! Meine Tochter, die außerordent… dend war, konnte weder verdauen noch schlafen; … von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser … überwältige. Sie befindet sich ganz wohl … Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit … Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der N… fuschendem Schlaf und festem Fleisch, nebst ein… lichkeit, der sie längst fremd war.

H. de Montl…
Certificat Nr. 73,716.
Baden bei Wien, 14. Juli …

Lange zögerte ich, meinen Namen als … Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit … lich über diese Scrupel hinweg, und von vollem … bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß … meine Frau sowohl als ich lange Zeit … Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen … Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, mit … nach vergeblicher ärztlicher Hülfe zu Ihrer Revo… Zuflucht nahmen und nun nach erst einmal… Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden … recht dankbar erwähnen.

Hugo Baron v. Dunay, Gutsb…

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalesc… Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren … Arzeneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., … 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., … 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr. … 18 Thlr. — Revalescière Biscuiten: Büchsen … 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière … latée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., … 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., … 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 … Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen … 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. … — Zu beziehen durch Barry du Barry … in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen … bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und … tessenhändlern.

Leipzig: Theod. Pfitzmann, Hoflieferant, … Linden-, Johannis-, Marien-Apotheke.
Dresden: sämmtliche Apotheken.
Halle: Albin Hentze, Ferd. Hille, … Schubert.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heute Ziehung von früh … 2000 Nummern und Gewinne.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 11.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden … tag Einzahlungen, Rückzahlungen und … von früh 8 Uhr ununterbrochen bis … 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 … Filiale für Einlagen: Marienapothek… Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft Windm… Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden … tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis … 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. … In dieser Woche verfallen die von … 13. Januar 1872 versetzten Pfänder, … spätere Einlösung oder Prolongation nur … entrichtung der Auctionsgebühren stattfinden … Eingang: für Pfänderverkauf und Herau… Waageplatze, für Einlösung und Prolon… der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centr… Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (… am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4 … gasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Sch… (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johan… Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. …; … wache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Pol… wache Nr. 1, Johannishospital; Polizei… Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizei… Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neu… (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); … Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hau… Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Mari… Dresdner Straße Nr. 32 (Vorhaus) bei … lichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (… bei dem Königlichen Controleur; Sternw… Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre bei … mann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre … ganz nach der Colonnadenstraße beim … Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche … Fabrik), parterre beim Hausmann; Frege… oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim … Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße … Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Die… weisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 … werktäglich geöffnet vom October bis … mittags von 8—12 Uhr u. Nachmittags von …

Magdeborner Berge, Kohlgartenstraße 19. … für Tag und Nacht 2½ Ngr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den … tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und … Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben … von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-…